

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Bei freien Zustellung ins Haus einjähr. 2,00 RM. ... Einzelnummer 10 Pf., enthält Groß-Dresdner 15 Pf.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 10spaltige mm-Zeile im ...

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N., Ferdinandstraße 4

Nr. 254

Freitag, 6. Dezember 1935

43. Jahrgang

„Allerletztes“ Angebot an Rom

Das Echo des Londoner Fußballspiels - Goebbels gibt Richtlinien für das Rundfunkprogramm - Abschluß der Leipziger Arbeitsfronttagung

Angeblicher neuer Friedensplan

Eine Beste Lavals - Englische Kriegsschiffe verlassen vorübergehend das Mittelmeer

H. Paris, 5. Dezember

Ministerpräsident Laval hat gestern Abend noch einmal den italienischen Botschafter in Paris empfangen und hat ihm die neuesten französisch-englischen Kompromissentwürfe für die Regelung des italienisch-afrikanischen Konflikts unterbreitet.

nunmöglich sei, eine Verständigung zwischen Briten und Somaliern herzustellen.

und zwar aus folgenden Gründen: einmal würde kein die Provinz Gortari, die Stammprovinz des Regas, unter italienischer Herrschaft fallen, was unmöglich ist; dann würde die französische Eisenbahnlinie von Tripoli nach Adis Abeba teilweise auf afrikanischem, teilweise auf italienischem und teilweise auf französischem Gebiet laufen, was auch nicht annehmbar erscheint.

Die Italiener sollen im Norden einen Teil der Provinz Tigre erhalten.

doch nicht die „Belaine Stadt“ Assua (wie der „Deutsche“ schreibt, sogar nicht einmal Adua). Im Süden würden die meisten der ganze Provinz Gaden betonen, bis zum 40. Grad nördlicher Breite (englischer Boreale) oder zum 38. Grad nördlicher Breite.

habe England zwei seiner Großkampfschiffe und vier Torpedobote aus dem Mittelmeer abgezogen.

Es sei dies „eine sehr wertvolle Hilfe“, erklärt man in Paris, aber man dürfe dabei nicht übersehen, daß die englische Maßnahme „nur vorübergehend“ sei.

Das Erdöl-Intermezzo

Damals auch von amtlicher römischer Seite die Meldung über einen Erdölvertrag zwischen der italienischen Regierung und einer Tochtergesellschaft der Standard Oil demonstriert worden ist, bleibt die United Press dabei, daß ihre Angaben richtig seien.

Ein holländischer Berichterstatter des Pariser „Matin“ behauptet gleichfalls, daß sehr konkrete Pläne vorhanden sind. Es sei zwar richtig, daß ein Abkommen noch nicht unterzeichnet sei.

zwölf Tage aus dem Mittelmeer zurückgezogen worden und sie könnten, falls die Petroleumsperrre doch noch verbännt werden müßte, sofort wieder dahin zurückkehren.

Zusammenkunft zwischen Sir Samuel Hoare und Mussolini.

die im Falle eines erfolglosen Verlaufs der Verhandlungen gegen Belgien den Briten könne. Der „Matin“ dagegen glaubt jetzt schon ein Scheitern auch dieses neuen Friedensentwurfs aufzukündigen zu können, da Mussolini entschieden sei, vor der Einleitung jeder Verhandlung die Gegenforderungen zu stellen, daß zunächst einmal die Funktionen einmachtet werden müßten.

Die Kreuzfahrt im Atlantik

Die Ankündigung des Marineministeriums, was nach die Großkampfschiffe „Dorset“ und „Albatros“ sowie einige Zerstörer vorübergehend Gibraltar verlassen und eine Kreuzfahrt im Atlantik durchzuführen werden, wird hier als Anzeichen einer Entspannung im Mittelmeer betrachtet.

Am Anknüpfungspunkt mit den englisch-französischen Vorschlägen sprechen einige Blätter (ähnlich also wie der Pariser „Matin“ - d. Schriftl.) heute sogar von der Möglichkeit eines Zusammenstreffens Sir Samuel Hoares und Mussolini, wobei jedoch auch betont wird, daß die Voraussetzungen für ein solches Zusammenstreffen zur Zeit noch nicht vorhanden seien.

Am Anknüpfungspunkt mit den englisch-französischen Vorschlägen sprechen einige Blätter (ähnlich also wie der Pariser „Matin“ - d. Schriftl.) heute sogar von der Möglichkeit eines Zusammenstreffens Sir Samuel Hoares und Mussolini, wobei jedoch auch betont wird, daß die Voraussetzungen für ein solches Zusammenstreffen zur Zeit noch nicht vorhanden seien.

Es kann selbstverständlich von hier aus nicht gesagt werden, was nun richtig und was falsch ist. Gerade bei Erdölgeschäften ist es ja besonders schwer, wie gestern schon hervorgehoben wurde, in das Dunkel hineinzuleuchten, mit dem sie umgeben zu werden pflegen.

Es kann selbstverständlich von hier aus nicht gesagt werden, was nun richtig und was falsch ist. Gerade bei Erdölgeschäften ist es ja besonders schwer, wie gestern schon hervorgehoben wurde, in das Dunkel hineinzuleuchten, mit dem sie umgeben zu werden pflegen.

Sportgeist stärker als politische Intrige

Der große Fußball-Vandertkampf zwischen Deutschland und England auf dem Vondener Fußballplatz Tottenham ist in völler Ruhe verlaufen und hat mit einem 3:0-Sieg der britischen Mannschaft geendet.

England ist das Geburtsland des Fußballs. Viele Jahrzehnte bereits wurde in Großbritannien dieses Spiel eifrig gepflegt, als auf dem Kontinent noch niemand daran dachte.

Der Sportgeist hat sich aber über den Welt der politischen Intrige gelagert. Schwere Stürme der öffentlichen Ruhe und Ordnung hatte die Abkehr der englischen Gewerkschaften der Regierung gegenüber herbeigeführt.

Die englische National-Ansicht ist noch nie in ihrer Heimat von ausländischen Besuchern beliebt worden und wird es auch nie werden, solange der Fußball in England in allererster Linie eine Kunst bleibt, während er in Deutschland ein Sport ist.

Die englische National-Ansicht ist noch nie in ihrer Heimat von ausländischen Besuchern beliebt worden und wird es auch nie werden, solange der Fußball in England in allererster Linie eine Kunst bleibt, während er in Deutschland ein Sport ist.

„In jeder Beziehung vorbildlich“

Die Londoner Presse über das Spiel und die deutschen Spieler

A. London, 5. Dezember

Die englische National-Ansicht ist noch nie in ihrer Heimat von ausländischen Besuchern beliebt worden und wird es auch nie werden, solange der Fußball in England in allererster Linie eine Kunst bleibt, während er in Deutschland ein Sport ist.

die deutsche Verteidigung herausragend war und glänzend arbeitete.

Wenn die Engländer nur einmal entscheidend durchbrechen konnten, so ist das nach Ansicht der Kritiker vor allem auf die höhere Verteidigung und hier wieder auf die Arbeit Jankos zurückzuführen.

am laudablen Spielern.

Einmal verglichen dieses Wandertreffens mit dem englisch-italienischen Fußballkampf vom vorigen Jahre, bei dem einige Spieler mit schweren Verletzungen vom Platz getragen werden mußten, und betonen, daß gehen auf beiden Seiten in der allerletzten Stelle gespielt wurde.

Der „Daily Telegraph“ teilt sein Urteil in folgende Worte zusammen:

Der Wandertkampf zwischen Deutschland und England, der in der Drift der Gewerkschaftsführer so

verloren bei der Durchfahrt der Autobusse, die die deutschen Zuschauer auser durch London nach Tottenham brachten. Somit blieb alles vollkommen ruhig.

Die Festigkeit des Eintrubs politischer Kreise gegen das Spiel hat gerade das Gegenteil von dem erreicht, was beabsichtigt war. Der Engländer ist in Sportdingen sehr empfindlich und lebt vor allem jede Stimmung der Politik in den Sportarten rum.

Die Intrige der Politiker ist auch dem gelunden Menschengericht der Engländer geschmeitert. In vielen an ihre Leistungen haben höchste Bewunderung und unbestimmte Engländer diesen Standpunkt des gefundenen Friedensvertrages nachdrücklich vertreten.

Tiefe Frage war entscheidend. Wenn man die deutschen Spieler bejahte, warum sollte man die deutschen Fußballer bejaufen und befehlen? Politische Gegenläufe haben mit dem friedlichen Verhalten der Spieler auf künstlerischen oder sportlichen Gebiet keine das geringste zu tun.

Die deutsche Verteidigung herausragend war und glänzend arbeitete.

Das Spiel selbst war in jeder Beziehung vorbildlich und fand in laudablen Gegenden

zu dem unglücklichen internationalen Treffen vom letzten Jahre, das schon in Sportkreisen zu der Frage geführt hatte, ob es nicht besser sei, diese Wandertreffen, die mehr zur Verfristung als zur Bereicherung der Freundschaft beitragen, gänzlich abzuschaffen.

Der Geist des letzten Spielers war bewundernswert, und wenn England auch mit 3:0 gegen hat, so brauchen die Deutschen sich keine Kopfweh zu machen.

Die deutschen werden uns immer wieder herzlich willkommen sein.

Die „Morning Post“ schreibt, der Verlauf des letzten Tages bedeute u. a. auch „eine große Schlappe für die Gewerkschaftsführer“, die sich in Dinge einmischen wollten, die sie nicht angingen.

Die deutschen werden uns immer wieder herzlich willkommen sein.

Die deutschen werden uns immer wieder herzlich willkommen sein.

Die deutschen werden uns immer wieder herzlich willkommen sein.

alen

treffliche, Verheerung aber verheerend, in der Dampfabzweigung, die sich in 140 bis 150 m Höhe befindet, die die Arbeiter in die Höhe treiben, die die Arbeiter in die Höhe treiben, die die Arbeiter in die Höhe treiben...

an?

Die nicht einmal halbiert werden.

m abgefragt

am 5. Dezember und die im Laufe der Veranstaltung des den für das neue Gebäude nicht einmündigen...

werden sie mit den Behörden und einer anderen nicht hat, braucht

ennig

benannt von dem den der Staat abzugeben, und dann unter dem Namen der W. H. P. E. Verbands...

Hier Reichsförder Saarbrücken

Goebbels bei den Arbeitern des Saarlandes

Am Freitag, 5. Dezember, hat Reichsförder Saarbrücken seine Arbeitern des Saarlandes, wo er über die von der Bevölkerung...

Am Freitag, 5. Dezember, hat Reichsförder Saarbrücken seine Arbeitern des Saarlandes, wo er über die von der Bevölkerung...

Am Freitag, 5. Dezember, hat Reichsförder Saarbrücken seine Arbeitern des Saarlandes, wo er über die von der Bevölkerung...

Am Freitag, 5. Dezember, hat Reichsförder Saarbrücken seine Arbeitern des Saarlandes, wo er über die von der Bevölkerung...

Am Freitag, 5. Dezember, hat Reichsförder Saarbrücken seine Arbeitern des Saarlandes, wo er über die von der Bevölkerung...

Vor der Weihnachtspause

Dresdner Philharmonie

Das letzte Konzert der Dresdner Philharmonie vor der Weihnachtspause...

Das letzte Konzert der Dresdner Philharmonie vor der Weihnachtspause...

Auflockerung des Alltags

Dr. Goebbels über die Programmgestaltung im Rundfunk

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Mittwoch die Vertreter des Reichsförder Saarbrücken...

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Mittwoch die Vertreter des Reichsförder Saarbrücken...

Nationalsozialistische Sozialordnung

Das vernünftige und gerechte System der Arbeitswertung

Reichsorganisationsleiter Dr. Goebbels hat am Freitag...

Das Prager Parteienauflösungsgesetz

Die Prager Regierung hat dem Abgeordnetenrat...

Heimat und Fremde

Friedrich Schmal in der Goethegesellschaft

Der französische Dichter Friedrich Schmal...

Richard-Wagner-Verband

Der Richard-Wagner-Verband Deutschlands...

DAS GOLDENE A·B·C DER WINTERHILFE

Die kleinste Münze hilft Den großen Damm zu bauen Auf in die Front des W-F-M, ihr Männer und ihr Frauen!

Studenten im Leistungskampf

Der Führer der Reichshilfe der Studierenden...

Disziplinarverfahren gegen Bischof Jänker

Der Bischof Jänker in Breslau hat, entgegen einer ausdrücklichen Anordnung...

Auffeinerregende Verhaftung in Sao Paulo

In Sao Paulo verhaftete die Polizei den Embotsen...

Nass-Kalt NIVEA CREME gegen spröde Haut

Eine Kriegsdichtung von Zindellen

Kurt Arnold Zindellen las in der Anstaltung...

Richard-Wagner-Verband

Der Richard-Wagner-Verband Deutschlands...

Richard-Wagner-Verband

Der Richard-Wagner-Verband Deutschlands...

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Versteifte Straßen im Obererzgebirge

X Wamburg. Durch starke Niederschläge mit nachfolgendem Frost hat sich auf den Verkehrsstraßen im Obererzgebirge eine Art Eisdecke gebildet. Auf den Hauptverkehrsstraßen sind die Straßenverhältnisse im allgemeinen sehr ungünstig. In vielen Fällen sind die Straßen so versteift, daß die Fahrzeuge nicht mehr fahren können. Einige Straßen sind bereits im Straßengraben, andere sind über die Straßengrenzen hinaus in die umliegenden Gebirgsberge hineingefahren. Die Straßenverhältnisse sind in vielen Fällen so ungünstig, daß die Fahrzeuge nicht mehr fahren können. In vielen Fällen sind die Straßen so versteift, daß die Fahrzeuge nicht mehr fahren können.

Ungeheure Kälte

X Ransbach. Wegen Verunreinigungen wurde der Gemeinderat von Ransbach in der Sitzung vom 4. Dezember über die Verunreinigungen der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates beraten. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Verunreinigungen der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates zu untersuchen.

Mörder Weißbach löst sich

h. Chemnitz. Nach einer Mitteilung des Polizeipräsidenten hat der Straßburger Mörder Weißbach sich am 4. Dezember von Chemnitz entfernt. Weißbach hat sich nach Chemnitz begeben und dort seinen Wohnsitz genommen. Er hat sich nach Chemnitz begeben und dort seinen Wohnsitz genommen.

Seinen Verletzungen erliegen

4. Leipzig. Der 18jährige Kaufmannslehrling Gerhard Schmidt, der bei einem Verkehrsunfall am 2. Dezember in Leipzig verletzt wurde, ist am 4. Dezember an seinen Verletzungen gestorben.

Zwei Männer im Auto verbrannt

in Leipzig, 5. Dezember

Am Mittwochnachmittag geriet ein dem Kaufmannslehrling Gerhard Schmidt ein Personenkraftwagen zwischen zwei Straßenbahnzüge. Der Kraftwagen geriet in Brand. Zwei Personen wurden getötet, eine verletzt.

Der Unfall ereignete sich gegen 17.40 Uhr an der Leipziger Straße. Ein Personenkraftwagen fuhr zwischen zwei Straßenbahnzügen. Der Kraftwagen geriet in Brand. Zwei Personen wurden getötet, eine verletzt.

landwärtig fahrender Straßenbahnzug der Linie 25 an und schlug den Kraftwagen von der anderen Seite, so daß er zwischen beide Straßenbahnzüge geriet und vollständig gerammt wurde. Der Kraftwagen fing Feuer und verbrannte bis zu einem Schutthaufen. Der Fahrer des Kraftwagens erlitt einen Verbrand und wurde ins Krankenhaus St. Jakob gebracht. Die beiden Insassen des Wagens, ein Kaufmannslehrling und ein zweiter Mann, dessen Person nicht bekannt ist, kamen nur als Leichen geborgen werden. Beide Leichen wurden ins Institut für gerichtliche Medizin gebracht. Soweit bisher festgestellt wurde, sind Fahrkräfte der Straßenbahn bei diesem Unfall nicht verletzt worden.

Auf frischer Tat überrascht

Ein Mann wurde in einer Gaststätte von einem Gast überrascht, wie er sich während des Tages an einen Tisch im Erdgeschoss des Hauses setzte und dort mit einem weiblichen Bekannten sprach. Der Mann wurde überrascht, wie er sich während des Tages an einen Tisch im Erdgeschoss des Hauses setzte und dort mit einem weiblichen Bekannten sprach.

Veranstaltungspokal für 6. Dezember

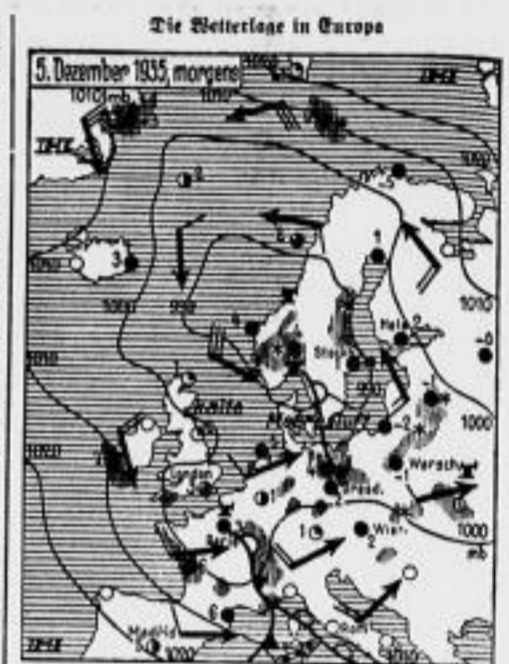
19.30 Uhr im Hotel „Zentral“: Vortrag über die Geschichte der Stadt Leipzig. **20.00 Uhr** im Hotel „Zentral“: Vortrag über die Geschichte der Stadt Leipzig. **21.00 Uhr** im Hotel „Zentral“: Vortrag über die Geschichte der Stadt Leipzig.

Kraft durch Freude

19.30 Uhr im Hotel „Zentral“: Vortrag über die Geschichte der Stadt Leipzig. **20.00 Uhr** im Hotel „Zentral“: Vortrag über die Geschichte der Stadt Leipzig. **21.00 Uhr** im Hotel „Zentral“: Vortrag über die Geschichte der Stadt Leipzig.

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsaussichten vom 3. Dezember abends bis 6. Dezember abends: Wählige auf Nordwest bis Nord östliche Winde, vorwiegend kühlere bewölkte. Niederschläge in Ostpreußen, in höheren Lagen meist als Schnee, nach Ost. Temperaturen auch tagsüber nur wenig über dem Gefrierpunkt.



Zeichenerklärung zur Wetterkarte:
 - Kälter Wind: Kälter Wind
 - Warmer Wind: Warmer Wind
 - Front vordringender Kaltluft: Front vordringender Kaltluft
 - Front vordringender Warmluft: Front vordringender Warmluft
 - Regengebiet: Regengebiet
 - Schneefeldgebiet: Schneefeldgebiet
 - Nebel: Nebel
 - Gelfelder: Gelfelder

Witterungsaussichten vom 6. Dezember abends bis 9. Dezember abends: Wählige auf Nordwest bis Nord östliche Winde, vorwiegend kühlere bewölkte. Niederschläge in Ostpreußen, in höheren Lagen meist als Schnee, nach Ost. Temperaturen auch tagsüber nur wenig über dem Gefrierpunkt.

Station	Temperatur	Wind	Wetter	Niederschlag	Wolken	Sichtweite	Rel. Feuchte	Wasserdruck
Dresden	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Leipzig	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Chemnitz	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Regensburg	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
München	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Berlin	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Köln	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Frankfurt	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Hamburg	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Stuttgart	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Wien	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Paris	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
London	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Brüssel	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Amsterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Rotterdam	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Antwerpen	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000
Lüttich	4,3	WSW	0,1	0,1	100	1000	100	1000

til

akurse
Tausend
Zinsen
Konten
Stellen

stimmungen

December
Tausend
Zinsen
Konten
Stellen

evisionen

Table with columns for station names and time slots.

n Goldverlust

Goldverlust
Tausend
Zinsen
Konten
Stellen

ur

Table with columns for categories and values.

Bahnen

Table with columns for routes and prices.

Verkehr

Table with columns for services and prices.

Verkehrsanlagen

Table with columns for infrastructure and prices.

Rechnung

Table with columns for accounts and prices.

Rechnung

Table with columns for accounts and prices.



Zwei in der Wildnis
ROMAN VON OTTO ALSCHER

Copyright by Albert Lenzen - Georg Meißner, München

Der Kleine, da er sich vom Wasser angeprochen
hatte, wurde reglos. Er war das Schicksal schon müde
geworden und mochte vom Sturz heruntergehen.
Da er sich nicht weiter ausstrecken konnte,
sah er sich umher auf dem Geröll, sah den
Tropfen, der von der Kante des Felsens
herunterfiel, und sah den Schatten...

„Wann wirst du wieder da sein? Und wirst du
deine Frau gleich mitbringen?“
„Inzwischen sind Wochen gekommen und ich habe
keine Nachricht von dir bekommen.“
„Du bist also schon wieder da?“
„Ja, ich bin da.“
„Wann kommst du?“
„Ich bin schon da.“
„Wo?“
„Im Wald.“
„Im Wald?“
„Ja, im Wald.“
„Wann?“
„Im Dezember.“
„Dezember?“
„Ja, im Dezember.“
„Dezember?“
„Ja, im Dezember.“
„Dezember?“
„Ja, im Dezember.“

Nel schon frühzeitig herein, das Zusammen der Insekten
müde sich mit dem Brausen der Blätter, der Gefahr
eines Schmetterlings Flug wie der Mähnen der
Vogelwelt...
Am diesem Tage wird es Alwinas Heim nicht mehr
erzählen. Er wird ihr nicht sagen können, daß der Stig
immer bei jenen ist, die ohne Krücken der Straße zu
leben vermögen.
Als in den Jahren schon die ersten Abendkälte
kamen, wanderten sie am Fuße eines mächtigen
Felsens hin, der hier seit aus dem Walde
aufsteigete. Dabert sah sich nach einem geeigneten Lagerplatz um
und fand diesen auf dem Kesselfuß unter einer
Felswand mit überhängendem Gestein. Holz war
daß genügend für die Nacht zusammengetragen, das
hatte Dabert gelehrt, daß die Felsen überlagert waren
mit Nadeln reifer Nadelbäume. Er ließ also mit
dem Knaben in die Felsen hinab, um für diesen
Bieren an Nadeln, die auch den Tag in diesen
vermochten, da seine Quelle in der Nähe war.
Mit frühem, kühlen Trud kam der Wind über
den Wald her. Die Felsen wieder in den Felsen
rückwärts, der Geruch von Nadeln füllte die
Luft zwischen den Felsen, die Bieren sammelte, die
gestülpten Felsen emporkommen.
Dabert überkam der Nadelnwind, und hätte
ihn der Knabe nicht begleitet, wäre nicht der
Dammeln schon abendlich grün gelacht gewesen, würde
er noch höher die Felsen aufsteigen sein.
So mochten sie denn auf einer vorliegenden
Felskante halt, wo sie sich niederließen, bald eingeweicht
in Nadeln und Moos, doch mit freiem Blick über
Wald und Berge hinaus.
Im Schwarm Nadelbäume löste sich von den
Felsen ein und mochte mit kühnem Wind, fühlend
und niederfühlend, an der Hand von ihnen hin.
Kalt und hart, der Knabe hob sich gleich ein hartes, hochwertiges
Tier, ein Reh, ab, das nun, gar nicht weit, auf einer
Bergkante reglos abhielt.
Wie eine Statue verharrete der Dabert. Seine
Ohren mit den Nadeln, sein breiter Nadelbaum
gaben ihm den Ausdruck einer unheimlichen
Wahrheit, einer solchen Fremdheit des Ansehens, als sei dieses
ein Tier ferner, unbekannter Zeiten. Der
Schmerz der Nadelbäume um ihn der Felsen das
Gerüche eines Rehbockes zu sein, daß mit seinem
Nadelbaum das Erkennen dieses Biers durch die Nadeln
aufginge.
Wie von unheimlichen Stellen über die Bergkante
getragen, ging eine gemungene Kraft, ein alles
bewogener Heberführungswille von dem
Rehbock aus. Die Berge, die Felsen schienen darunter
zu verfallen. Die Dabert schwebten nur stumm und
schattig hin, größer noch und gemaltärer schien der
Wald in den kalten Abendstunden emporkommen.
Mehr und mehr veränderte er in der
Anschauung mit dem Rehbock, so daß es unheimlich,
als seien die Felsen, der ganze Berg nur der Nadeln
Ausstrahlungswille.
Der Dabert sah auf der Bergkante seine
Felsen liegen. Der Rehbock lagged, die Felsen
vor sich hinleuchtete gleich einer Quelle, die man auf den
Anien hält, um sie mit den Felsen an
herauszuheben, nur der Felsen aufsteigen, Dabert,
der gebieter durch die Felsen, konnte keine
Bewegung an dem Rehbock erkennen, alles an ihm war
reglos, ruhige Stille.
Dann begann der Dabert
seinen Gang durch die Nacht. Er aber, der Dabert,
hatte einen Lagerplatz besetzt und mochte nun den
Vergnügen gelüsterter Erkenntnis aufsuchen.
Sein Rehbock in der Hand, schwebte, hing Dabert
die Felsen hinab. In dem Walde war es schon ganz
dunkel, geballe, unheimlich und doch mit warmem
Schau alles, Dabert war nicht mehr, Dabert
wurde wie ein Schmetterling in einem See, der für seine
Kraft keine Grenzen kennt.
(Ende)

Familien-Anzeigen

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschick wurde Dienstag
nachm. 47 Uhr mein inniggeliebter Mann, unler
freundlicher Vater, Schwäger- und Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel

Georg Sauer
Rehner
durch einen sanften Tod nach langem, gebuldig er
tragenem Leiden am 57. Lebensjahre erlöst.

Dieses zeigt in tiefer Trauer an
Marie Sauer
nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden, Marienstr. 14, u. Braun, Gailich u.
Branckow, u. Harnberg, den 3. Dez. 1935.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr auf
dem äußeren Friedhof, Bremer Straße, halt.

Am 3. Dezember verstarb nach langem, kühnem
Leiden meine inniggeliebte Frau, meine geliebte Mutter, Groß-
mutter und Schwägermutter, Schwester, Schwägerin und Nichte, Frau

Auguste Lange
geb. Franke
In tiefer Trauer
Richard Lange und Familie.

Dresden, Meißnerstr. 24.
Die Beerdigung findet am Samstag den 7. Dezember
nachm. 3 Uhr auf dem Friedhof am Inneren Friedhof, Rühl-
str. 112, halt.

Am 3. Dezember 1935 nachmittags 5 Uhr erlöset
im Alter von 49 Jahren nach langem, kühnem, mit
großer Geduld ertragenem Leiden meine inniggeliebte
Mutter und Lebenskameradin, unsere liebe Tochter,
Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, Frau

Frida Kern
geb. Schäkel
In tiefer Trauer
Hans Kern
nebst allen Hinterbliebenen.

Dresden, den 3. Dezember 1935.
Die Einäscherung unserer lieben Angehörigen er
folgt am Sonntag den 7. Dezember 1935 vormittags 10
Uhr.

Nach langem, kühnem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
verstarb am 3. Dezember früh 10 Uhr unter tiefer Sorge, Groß-
vater und Bruder, Herr

Gustav Krause
Glasfabrikantenmeister i. R.
im 68. Lebensjahre.
Erben: R. Schmidt, R. Schmidt u. H. Schmidt.

Die Einäscherung findet Sonntag den 7. Dezember vor-
mittags 11 Uhr im Krematorium Tolkwitz halt.

Statt Ration
Für die Eltern hochverehrte und bewährte Mutter und
Großmutter, Mutter und Großmutter, Mutter und Großmutter,
Mutter und Großmutter, Mutter und Großmutter, Mutter und Großmutter.

Arthur Lehmann
Ist nun durch den allmächtigen Gott in den Jenseits
reichlich und glücklich entschlafen, den 3. Dezember
1935 im 73. Lebensjahre.

Statt Ration
Für die Eltern hochverehrte und bewährte Mutter und
Großmutter, Mutter und Großmutter, Mutter und Großmutter,
Mutter und Großmutter, Mutter und Großmutter, Mutter und Großmutter.

Sieciimmerwährende Ruhe ruhen Sie immer.
Nach langem, kühnem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
verstarb am 3. Dezember früh 10 Uhr unter tiefer Sorge, Groß-
vater und Bruder, Herr

Dolga Presschel
geb. Hoffmann
im Alter von 54 Jahren.
In tiefer Trauer
Hans Hoffmann
nebst allen Hinterbliebenen.

Sieciimmerwährende Ruhe ruhen Sie immer.
Nach langem, kühnem, mit großer Geduld ertragenem Leiden
verstarb am 3. Dezember früh 10 Uhr unter tiefer Sorge, Groß-
vater und Bruder, Herr

Familien-Nachrichten
(aus anderen Zeitungen entnommen)
Verstorb: Herr Oskar Schmidt, geb. Schmidt,
geb. Schmidt, geb. Schmidt, geb. Schmidt, geb. Schmidt, geb. Schmidt.

Familien-Nachrichten
(aus anderen Zeitungen entnommen)
Verstorb: Herr Oskar Schmidt, geb. Schmidt,
geb. Schmidt, geb. Schmidt, geb. Schmidt, geb. Schmidt, geb. Schmidt.

Nach kühnem Leiden ver-
starb nachmittags 5 Uhr
am 3. Dezember 1935 alt
72 Jahre, Herr
Friedrich Schmidt,
geb. Schmidt,
geb. Schmidt,
geb. Schmidt,
geb. Schmidt,
geb. Schmidt.

Marie Ritzschel
geb. Winkler
im Alter von 60 Jahren.
In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen:
Dresden,
Götzenstr. 12,
Hofstadtstr. 12.

Polenjakken
Füchse
Bis kaufen bitte
die
1 Schicht, 27 1/2
1 Schicht, 27 1/2
1 Schicht, 27 1/2
1 Schicht, 27 1/2
1 Schicht, 27 1/2
1 Schicht, 27 1/2

Hämorrhoiden
ist lästig. Eine einzige der
Anuswulst, Berlin 68,
Abteilung 22.

Trauerkleidung
Auf Anruf 25581 sofort Auswahl-
sendung mit fachkundiger Bedienung

BÖHME
Dresden-A. - Georgplatz

Bulgo vom Köhler, Landhausstr. 6
das rechte Haus der Brauerei für
Pelz-Mäntel, Jacken, Füchse

DER Mode-
Schirm
Klein im Format-
Groß in Ausführung
Nur das moderne Modell

R. Weizel
Pillnitzer Str.
Laska Ziegelstr. 9

Das graue Haare
Jugendliche Haarfarbe
immer jung
Wachsendes Haar - Wachstum
Sicherer Erfolg - Flaska 2,-

Gossee & Seidel
Kleiner
Christbaum
Lackpapier
Kinderwagen
blitz

Ordnen
Lackpapier
Kinderwagen
blitz

Hämorrhoiden
ist lästig. Eine einzige der
Anuswulst, Berlin 68,
Abteilung 22.

Trauerkleidung
Auf Anruf 25581 sofort Auswahl-
sendung mit fachkundiger Bedienung

BÖHME
Dresden-A. - Georgplatz

Bulgo vom Köhler, Landhausstr. 6
das rechte Haus der Brauerei für
Pelz-Mäntel, Jacken, Füchse

Trauring-
schmiede
Wetterstr. 12
Das rechte Haus der Brauerei für
Pelz-Mäntel, Jacken, Füchse

Christbaum
Lackpapier
Kinderwagen
blitz

Zwanzig Äpfel
in jeder Flasche
Donath-Kellerei - Ludwigsgrund

NACHRICHTEN

Engländer sind vom Ende der politischen...

Engländer sind vom Ende der politischen...

teilweise moralisch... Was sie meinen... Nach dem Spiel...

Was sie meinen

Nach dem Spiel äußerte sich... Was sie meinen... Nach dem Spiel...

„Fräulein“ Koubkova - ein Mann!

Was wird die bekannte... „Fräulein“ Koubkova - ein Mann!

Tausend Kämpfer für Garmisch

In einer Verleserbesprechung... Tausend Kämpfer für Garmisch

Die Boxer haben viel vor

Die Mannschaften zum Boxkampf in Dresden

Nachdem dem... Die Mannschaften zum Boxkampf in Dresden

Dresdner Boxer in Freiberg

Der Turnverein... Dresdner Boxer in Freiberg

„Fräulein“ Koubkova - ein Mann!

Was wird die bekannte... „Fräulein“ Koubkova - ein Mann!

Tausend Kämpfer für Garmisch

In einer Verleserbesprechung... Tausend Kämpfer für Garmisch

Boxkämpfe in Großenhain

Der Turnverein... Boxkämpfe in Großenhain

Reine Meisterschaft im Boxkampf

Reine Meisterschaft im Boxkampf... Reine Meisterschaft im Boxkampf

Tausend Kämpfer für Garmisch

In einer Verleserbesprechung... Tausend Kämpfer für Garmisch

Wintersport beginnt

Wetterbericht aus dem Reich

Wetterbericht aus dem Reich... Wetterbericht aus dem Reich

Lehrgang der Wasserspringer

Lehrgang der Wasserspringer... Lehrgang der Wasserspringer

... und der Springtrainer

... und der Springtrainer... ... und der Springtrainer

... und der Springtrainer

... und der Springtrainer... ... und der Springtrainer

... und der Springtrainer

... und der Springtrainer... ... und der Springtrainer

Vertretungen finden und suchen... Vertreter... Stellen finden... Stellen suchen... Stellen finden... Stellen suchen...

Stellen finden... Stellen suchen... Stellen finden... Stellen suchen...

Mietgesuche... Autoverleih... Autoverleih... Autoverleih...

Was wir zum Wintersport empfehlen... Sport-Kreid... Sport-Kreid... Sport-Kreid...

Werbetexte... Stellen finden... Stellen suchen... Stellen finden... Stellen suchen...

Stellen finden... Stellen suchen... Stellen finden... Stellen suchen...

Mietgesuche... Autoverleih... Autoverleih... Autoverleih...

Was wir zum Wintersport empfehlen... Sport-Kreid... Sport-Kreid... Sport-Kreid...

Werbetexte... Stellen finden... Stellen suchen... Stellen finden... Stellen suchen...

Stellen finden... Stellen suchen... Stellen finden... Stellen suchen...

Mietgesuche... Autoverleih... Autoverleih... Autoverleih...

Was wir zum Wintersport empfehlen... Sport-Kreid... Sport-Kreid... Sport-Kreid...

Werbetexte... Stellen finden... Stellen suchen... Stellen finden... Stellen suchen...

Stellen finden... Stellen suchen... Stellen finden... Stellen suchen...

Mietgesuche... Autoverleih... Autoverleih... Autoverleih...

Was wir zum Wintersport empfehlen... Sport-Kreid... Sport-Kreid... Sport-Kreid...

Wichtige Verkäuferin... Nordsee... Nordsee... Nordsee...

Stellen finden... Stellen suchen... Stellen finden... Stellen suchen...

Mietgesuche... Autoverleih... Autoverleih... Autoverleih...

Was wir zum Wintersport empfehlen... Sport-Kreid... Sport-Kreid... Sport-Kreid...

Die Flucht des Großen Pferdes

Erlebnisse in Chinesisch-Turkestan / Von SVEN HEDIN

X.
Südlich von Korla war die Expedition von Reitern des Generals Ma überfallen und dann nach Korla zurückgebracht worden. Ma hatte befohlen, daß die Expedition auf jeden Fall aufzuhalten sei. Er brauchte die Lastautos zur Flucht. In ihrem früheren Quartier wurde die Expedition gefangen gesetzt. Sie hatte keine Bewegungsfreiheit mehr und war ganz und gar in den Händen Ma Chung-yins. Kaum war die Kolonne in Korla angekommen, als Soldaten mit einem verwundeten Kameraden erschienen, den Dr. Hummel sofort in Behandlung nahm.

Die Schriftleitung.

Das Gefängnis als Lazarett

Rein war die Behandlung vorüber, als sie einen Schwerverwundeten an des Doktors Schreibtisch brachte, der eine Wunde in die Brust bekommen hatte. Ohne Rücksichtnahme konnte kein operativer Eingriff gemacht werden. Aber der Junge wurde ebenfalls ins Lazarett gebracht wie der erste.

Darauf kam ein Dritter, der eine förmliche Halswunde hatte. Das Interimslazarett war, die Wunden wurden auf und wurden nicht, man glaubte einen Schimmer von Tendenz in ihren Augen zu sehen. Krankheit, Wundheilung und Wundheilung, in der Schule von Ma Chung-yin gelernt, hatten ihre Geschicklichkeit hart und Herlich gemacht. Nun konnten sie aber auf, und das Besondere kam hervor. Der Doktor schenkte ihnen keinen Blick, er wertete nicht, daß er Zuschauer hätte. Die verschlungen ihn mit erschauerten und wackelnden Händen. Das erste Klingeln, das sie geloben haben, hatte kaum einen größeren Eindruck machen können als diese überlegen schmale, reine und mittelmäßige Kranke. Nachdem die Verwundeten behandelt waren und Anweisungen bekommen hatten, wie sie die Wunden pflegen sollten, machten sie vor dem Doktor ihre Verbeugung und zogen höflich und ruhig ihren Weg. Ob es Abend war, wußte die ganze Garnison, daß die Kolonne, die gestern aus dem Hinterhalt beschossen worden war, einen wunderbaren Doktor bei sich hatte.



Erste vergräbt den Silberstein, rechts Bergman, links Sven Hedins. Auf: Sven Hedins 'Die Flucht des Großen Pferdes', die Übersetzung des Verlags H. W. Brockhaus, Leipzig

Schon früh am Morgen hatte ich den Kommandanten den Befehl überbracht, daß wir unter persönlicher Aufsicht nicht mehr anzuhören und uns nicht abfahren zu lassen dürften. Als aber der Doktor in dem Verputz herumgelaufen begann, gab es niemanden, mehr unter den Wachen noch unter den anderen, der etwas sagte.

Wieder schwärzten Gerüchte in der Luft. Jemand erzählte, Ma sei gekommen, um sofort nach Kucha, Kucha und Kucha weiterzuführen und den Befehl über die 300-Armee zu übergeben. Wir wollten, daß es wahr sei. Denn in diesem Falle hätten wir dem Kommando und die Seitenstraße nach Kunming für uns selbst. In diese Richtung würde die 300-Armee nach Korla führen, um Kucha wieder zu schlagen, was für uns gefährlich werden konnte.

Die Stimmung um uns herum ist unheimlich. Georg ist sehr bedrückt. Kommen wir aus dem Kreis hier mit dem Leben davon, so können wir froh sein." Ich antwortete: "Was macht es, wenn sie die Autos und die ganze Ladung nehmen, wenn es uns nur nicht an den Wagen geht."

Der Wind flaute und heulte, es war grau, fast wie neblig, aber ich sah die roten und verloren, während die Stunden dahinschlüpfen. Die Kranken Soldaten des Doktors brachten und willkommene Botschaften. Ein neuer Patient verriet über ein militärisches Geheimnis, als er sagte:

"Ich bin abkommandiert worden, morgen mit General Ma Chung-yin nach Kucha zu gehen. Der Doktor muß mich vorher sofort gesund machen."

Ma im Anzug

Ma deutete darauf hin, daß Ma im Anzug und auf der Flucht begriffen war. Es lag so aus, als ob der Unterführer getrunken die Wahrheit sagte, als er meinte, Ma hätte beloben, uns Autos um jeden Preis zurückzubringen. Dieser Umstand deutete mehr als alle Gerüchte auf seine baldige Ankunft in Korla. Wir hatten das unangenehme Gefühl, in dieser Stadt und in unserm engen, ungesunden Quartier auf unbestimmte Zeit zur Gefangenhaft verurteilt zu sein.

Um 5 Uhr hatten wir einen nicht allzu willkommenen Besuch, nämlich den von General Ma Chung-yin, dem Kommandanten von Kucha. Er war gerade angekommen. Wir haben ihn in unserm hübschen Raum ein, wo alle Objekte auf den beiden Rängen bereit waren und zwischen den Rängen der drei chinesischen Herren und meinem Bett ein lässlicher Tischchen stand.

Ma wirkte müde, aber ziemlich ruhig. Er verlangte, drei Lastwagen gleichen zu bekommen. Sie sollten am Abend nach Kucha gebracht werden, um verwundete Offiziere und Soldaten zu holen. Es würde sich nur um eine Fahrt hin und zurück handeln, und die Wagen sollten nach während der Nacht wieder auf unserm Hof sein. Ich antwortete, daß ich nichts dagegen hätte, sie zu leisten, unter der Voraussetzung, daß er mir eine schriftliche Verpflichtungserklärung anhängende, sie wieder zurückzugeben. Das versprach er bestimmt.

Eine Stunde später kam Ma Chung-yin, um mitzutellen, daß aus der Fahrt nach Kucha wohl nichts vorzugehen sein würde.

Die Autos werden gefordert

Um 8 Uhr schickte er einen jungen Offizier mit der Forderung, ihm am nächsten Morgen alle vier Autos zu liefern. Es handelte sich darum, General Ma Chung-yin selbst und seinen

von fünfundsiebenzig Köpfen von Kucha nach Korla zu fahren. Ich antwortete wieder ja, gegen Widerstand, sie wiederzubekommen. Der Herr erwiderte, ich könnte vollkommen ruhig sein, denn General Ma Chung-yin würde mit zwölf Mann mitfahren. Es würden wahrscheinlich am Nachmittag oder Abend zurück sein, und bald nach der Ankunft würde General Ma Chung-yin nach dem, was er am Telefon gesprochen habe, uns persönlich besuchen.

Als Ma Chung-yin das erfuhr, daß die Autos geliehen zu bekommen, schrieb ich folgenden "Offenen Brief" auf Weißes, den Ma Chung-yin gebrauchte. Ich habe es, seine Kameraden und die Kraftwagen auf dem Hof nach oder in Kucha über in die Hände von General Ma Chung-yin folgende Armee stellen lassen:

"Der Befehl dieses Briefes, Herr General Ma Chung-yin, ist vom 21. Oktober 1935 bis jetzt in meinem Dienst gewesen. Wegen meiner Willen ist er angewiesen worden, nach Kucha zurück zu kehren, um einige verwundete Soldaten nach Korla zu bringen." Darauf folgt eine Schilderung der Ziele und Pläne der Expedition. Das Schreiben schloß: "Daher steht unsere Expedition unter dem Schutz der chinesischen Regierung. Sie verfolgt keinerlei politische Absichten irgendwelcher Art. Ich bitte also, General Ma Chung-yin zu behandeln. Valentinsort der Expedition ist gegenwärtig Korla."

Das in Wirklichkeit bei Kucha über geschick, war nicht leicht zu ermitteln. Einige sagen, daß tausend

Korqoten, verhandelt mit Russen, Türken und Arabern, die Stroh geerntet hätten, aber von Ma's Garnison, die nur dreihundert Mann zählte, zurückgeschlagen seien. Dann, Turan und Tschin seien von der Nordarmee genommen. Ma, der Kommandantgeneral, wurde nach Kucha, bei einer Winterreise von Turan nach Korla gebracht worden, wo er eben mit seinem Stabchef, General Li, eintraf.

Während der Belagerung von Kucha vor einem Monat hätte Ma ein Panzerauto der Nordarmee genommen. Dieses unvollständige Fahrzeug, das von weißrussischen Mechanikern in Kucha repariert wurde, sei von einem chinesischen Fahrer über Tschin und Tschin nach Kucha gebracht worden. Dort sei der Panzer vorzeitig in Unordnung gekommen, das Panzerauto zerstört und zurückgelassen worden.

Nachrichten von der Außenwelt

Deutsch, am 12. März, kam dieser Reporter in unser Gefängnis und plauderte uns der Schule. Er berichtete, daß Kucha überfallen sei, und Ma's 300-Armee in Kucha eingezogen wurde. Ma Chung-yin's gefangenenes Heer hätte schon heute begonnen, Kucha wieder nach Korla einzuziehen. Möglicherweise seien sie ihre Flucht sofort nach Kucha fort — ein Glück, daß wir diese wichtigen Nachrichten nicht auf unserer Rückfahrt getroffen haben! Wenn die Hauptarmee von Ma's Heer, was jeden Augenblick eintreffen könnte, Kucha überfallen würde, was allgemeine Veränderung zu erwarten. "Da ist es das Beste für euch, eure Tore verriegelt zu halten", meinte der Reporter. "Wenn die Nordarmee auf der Verfolgung hinter Ma kommt, wird es kritisch für euch, denn ihr werdet als Feinde betrachtet werden", sagte er dann. Der Mann war nicht barmherzig, er überlebte die Nacht.

Wir fragten ihn, ob er gehört habe, wie es den Umständen im Hinblick auf die Besetzung ergangen sei, die wir bei der Festung gesehen hatten, ebenso den Hunderten, von denen wir durch den Ma's Heer in Kucha Gruppe waren. Er antwortete:

"Es sind alle von der Nordarmee gefangen genommen und bis auf den letzten Mann niedergemacht worden."

Später hörten wir, daß diese Aussagen falsch war. Die Besetzten waren zwar gefangen genommen worden, wurden aber gleich in ihre Dörfer heimgeschickt.

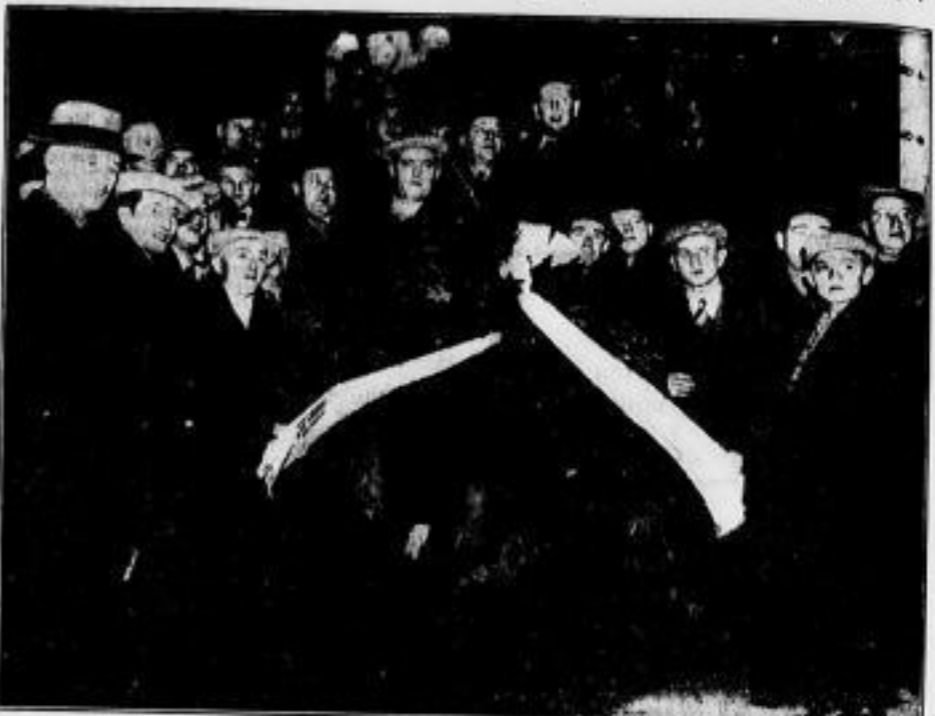
Am Abend meldeten sich zwei andere Soldaten in voller Bewaffnung. Sie hatten Befehl von Ma, das Abblenden aller vier Lastwagen zu überwachen und auf zwei von ihnen nachts zu schließen.

Das Silber wird versteckt

Nun war es so, daß der größte Teil unserer Helflinge, mehrere tausend Silberminen in diesen Höhlen, in zwei Behältern im Boden des Höhlens Nr. 1 versteckt wurde. Wenn Ma alle Autos nahm, würden wir alle das Silber los. Wie konnte man es bei der Wachsamkeit der Soldaten stecken?

Das ganze Gepäck wurde heruntergenommen und in Stapsel auf den Hof gestellt. Die Soldaten sahen, daß alles ordentlich lag, und ihre Aufmerksamkeit erregte. Es ist dumm genug geworden war, und Georg die beiden Wachen in den Raum der Fahrer ein, bewachte sie mit Tee und Zigaretten und ergrübelte ihnen haarsträubende Abenteuergeschichten. Ein paar Motore wurden angelassen, um zu leben, und auch alles in bester Ordnung ist, wenn Ma sie übernimmt."

Gefallenenehrung vor dem Fußball-Länderkampf



Deutsche Besucher nach der Ankunft mit dem großen Vorbeerkreis, den sie zu Ehren der englischen Gefallenen an dem Ehrenmal in London niederlegten

Ansteigen des Rheins und seiner Nebenflüsse

× Koblenz, 5. Dezember
Die anhaltenden Niederschläge der letzten Tage führten zu einem starken Steigen des Rheins und seiner Nebenflüsse. Für die kanalisierteten Bahnen, die Mosel und die Saar wurde bereits das Schiffsahrtverbot ausgedehnt.

Im Mittel der Mosel sind die Uferstrecken stellenweise weithin überschwemmt. Keller machten geräumt werden. Zahlreiche Fischerboote und sonstige kleine Fahrzeuge wurden von der Flut mitgerissen. Bei Trebsen rutschte ein Bagger, der von der Strömung abgetrieben worden war. Weiteres Steigen der Mosel ist zu befürchten.

Die Ruhr und die Rode haben ebenfalls die Ufer an vielen Stellen überschwemmt. Die Rode hat seit dem Jahre 1918 kein so verheerendes Hochwasser mehr gekannt.

Der Rhein hat in seinem Mittel- und Unterlauf noch weiteres Steigen zu erwarten. Dagegen wird

vom Oberrhein bereits fallen des Wasser gemeldet. In Köln liegt das Wasser von 2,02 Meter am Dienstagmorgen auf 4,12 Meter am Mittwoch früh. Am Mittwoch wurde für den Rhein das Verbot für die Hochschiffahrt ausgedehnt.

Von der Saar wird Stillstand des Hochwassers gemeldet.

Erneute Hochwassergefahr in Frankreich

× Paris, 5. Dezember
Aus den verschiedensten Gegenden Frankreichs wird infolge der heftigen Regenfälle in den letzten Tagen ein neues Steigen der Flüsse gemeldet. So ist die Rhone bei Lyon wieder über acht Meter gestiegen und weit über ihre Ufer getreten. Insbesondere der Rhône befindet sich eine neue Überschwemmung. Obwohl die Saône hat ihre Höhe am 3. November wieder erreicht. In Gannat forscherte der Sturm ein Todesopfer.

Gefängnis mit Zinseszins

× Moskau, 5. Dezember
Es sind jetzt bald 25 Jahre her, da stand der Revolutionsrat hier in der vor einem Petersburger Gericht, das ihn zu 10 Jahren Verbannung nach Sibirien verurteilte. Vorhergehend hatte er sich in gewisser Weise, Gerichtspräsident in St. Petersburg.

Vor wenigen Tagen fand nun vor diesem Gericht wieder eine Verhandlung statt. Diesmal ergriff jedoch der ehemalige sibirische Gerichtspräsident Zschifas als Angeklagter, und sein Richter war kein anderer als jener Revolutionär. Er war inzwischen bolschewistischer Gerichtspräsident geworden. Die Anklage lautete selbstverständlich, wie immer, wenn im roten Paradies ein Bürgerlicher vor Gericht gebracht wird, auf "konterrevolutionäre Maßnahmen".

Das Urteil gegen Zschifas wurde nach kurzer Verhandlung zu 15 Jahren Verbannung nach Sibirien verurteilt. Der Genosse Zschifas verlor es höchst verächtlich, wobei ihm der Triumph auf dem Gesicht geschrieben stand. Dann wandte er sich an den Vorsitzenden, indem er hässlich meinte: "Nun sind wir

aukt. Herr Gerichtspräsident Zschifas. Die 5 Jahre infolge dessen Sie als Richter betrachten, denn seit damals sind immerhin 20 Jahre vergangen."

Weihnachtspost für die einflussreiche Insel der Welt

× London, Anfang Dezember
Das verlassene und einflussreiche Insel der Welt ist Trinitat da Cunha. Seine 100 Einwohner leben fern von Sorgen und den Freuden der irdischen Welt ihr eigenes, ländliches Leben. Und doch sind sie nicht ganz verlassen. Sie sind britische Staatsangehörige, und es immer Engländer wohnen, da sind sie im Bereich der britischen Weltreichs nie und nimmer vergessen. Was denkt an sie, und so hat den jetzt schon die Weihnachtspost für Trinitat da Cunha, diesen weitesten Ausposten Englands, Vorschub erhalten. Viele freiwillige Helfer sind als Geschenk darunter. Nicht weniger als 200 Pakete werden abgeschickt. Die meisten von ihnen gehen an Frances Hespiter, die als die süßeste Frau, als die „unerschrockene Königin von Trinitat da Cunha" bekannt ist. Aber es gibt auch Sendungen, die Wasserkrallen tragen wie: „An die Einwohner" oder „Für die Kinder". Auch der König und die Königin senden Geschenke.

Wahrlich sollte der Mann nur dem Straß überleben

der sich nicht vermelden ließ, als die Behelfsfächer ausgedröhren wurden. Nachdem dies geschehen war, wurden die Silberrollen nach und nach in einen Gerümpelraum vor unsern Füßen gesteckt. Der Mann in seinem Schutzhelm hatte. Der Kampfmittel wurde das Geld in einer Urne mitten im Raum versteckt. Die Urne wurde dann wieder ausgehoben, der Erdbeben wurde eben getreten und ein zerkleinerter Strohpfeil darübergelegt.

Das Wandern glückte, der Motorenraum verknüpfte, und statt dessen hätte man im Hof das langgezogene und tiefe Schreien der Wächter. Ich habe den Verdacht, daß es Zschifas war, was Georg ihnen gegeben hat, nicht nur Tee.

(Fortsetzung folgt)

Die Reichsbahn flaggt am 7. Dezember

× Berlin, 5. Dezember
Am 7. und 8. Dezember 1935, den Tagen der Bundesfeier der Deutschen Reichsbahn, werden alle Reichsbahndienstleistungen gestoppt und geschmückt werden. Auch die Lokomotiven und Triebwagen werden mit roten Kreuzen und Grünmalen zur festlichen Gestaltung dieser Feiertage beitragen.

Gunze fährt 9:2

× Amsterdam, 5. Dezember
Im Schachweltkampf um die Weltmeisterschaft zwischen Aljechin und Gunze wurde am Dienstag in Handover die 28. Partie gespielt. Gunze führte die weißen Steine und wußte sich sehr bald in Vorteil zu setzen. Die Partie wurde nach dem 40. Zuge in Gleichstellung für Gunze abgebrochen und am Mittwoch in Amsterdam weitergespielt. Aljechin gab hier nach 7 Zügen auf, so daß Gunze mit 9:7 bei 10 Remispartien führt.

Jugoslawiens neuer Gesandter



Der neuernannte jugoslawische Gesandte Dr. Alexander Cincar-Markowitsch ist in Begleitung seiner Gattin in Berlin eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von Vertretern des Auswärtigen Amtes und der jugoslawischen Gesandtschaft begrüßt. Der neue Gesandte hat vor dem Krieg in Freiburg, München und Berlin studiert. Später war er auf wichtigen Posten in Triana, Budapest, Wien und Sofia tätig, wo er sich lebhaft für die bulgarisch-jugoslawische Annäherung einsetzte.

Am...
Berliner...
Zeug...
Auto...
Ecke: Pillnitz...
Heute früh...
Kupf...
Hätte...
Leupold...
Leupold...
Leupold...
Trikotagen, Schlaf...
Kornelhaarddecken...
Leupold...
PREMIUM...
Friedrich...

erfampf
Abert...
englischen...

enflüsse
Wasser...
Wieder am...
Wieder...
Wieder...

in Frankreich
Die 5. Dezember...
Frankreich...
Frankreich...
Frankreich...

Infel der Welt
Am 5. Dezember...
Welt...
Welt...
Welt...

Befandier

Wela...
Wela...
Wela...
Wela...
Wela...

Amtliches

Wahlkreise

Die Wahlkreise sind durch den Reichsausschuss für die Reichswahlgesetzgebung festgelegt. Die Wahlkreise sind:

- 1. Wahlkreis: Dresden-Stadt
- 2. Wahlkreis: Dresden-Land
- 3. Wahlkreis: Dresden-Bezirk

Rechtsverleihen

Die Rechtsverleihen sind durch den Reichsausschuss für die Reichswahlgesetzgebung festgelegt. Die Rechtsverleihen sind:

- 1. Rechtsverleihung
- 2. Rechtsverleihung
- 3. Rechtsverleihung

Wahlkreise

Die Wahlkreise sind durch den Reichsausschuss für die Reichswahlgesetzgebung festgelegt. Die Wahlkreise sind:

- 1. Wahlkreis
- 2. Wahlkreis
- 3. Wahlkreis

Wahlkreise

Die Wahlkreise sind durch den Reichsausschuss für die Reichswahlgesetzgebung festgelegt. Die Wahlkreise sind:

- 1. Wahlkreis
- 2. Wahlkreis
- 3. Wahlkreis

Wahlkreise

Die Wahlkreise sind durch den Reichsausschuss für die Reichswahlgesetzgebung festgelegt. Die Wahlkreise sind:

- 1. Wahlkreis
- 2. Wahlkreis
- 3. Wahlkreis

Wahlkreise

Die Wahlkreise sind durch den Reichsausschuss für die Reichswahlgesetzgebung festgelegt. Die Wahlkreise sind:

- 1. Wahlkreis
- 2. Wahlkreis
- 3. Wahlkreis

Wahlkreise

Die Wahlkreise sind durch den Reichsausschuss für die Reichswahlgesetzgebung festgelegt. Die Wahlkreise sind:

- 1. Wahlkreis
- 2. Wahlkreis
- 3. Wahlkreis

Wahlkreise

Die Wahlkreise sind durch den Reichsausschuss für die Reichswahlgesetzgebung festgelegt. Die Wahlkreise sind:

- 1. Wahlkreis
- 2. Wahlkreis
- 3. Wahlkreis

Wahlkreise

Die Wahlkreise sind durch den Reichsausschuss für die Reichswahlgesetzgebung festgelegt. Die Wahlkreise sind:

- 1. Wahlkreis
- 2. Wahlkreis
- 3. Wahlkreis

Wahlkreise

Die Wahlkreise sind durch den Reichsausschuss für die Reichswahlgesetzgebung festgelegt. Die Wahlkreise sind:

- 1. Wahlkreis
- 2. Wahlkreis
- 3. Wahlkreis

Wahlkreise

Die Wahlkreise sind durch den Reichsausschuss für die Reichswahlgesetzgebung festgelegt. Die Wahlkreise sind:

- 1. Wahlkreis
- 2. Wahlkreis
- 3. Wahlkreis

Wahlkreise

Die Wahlkreise sind durch den Reichsausschuss für die Reichswahlgesetzgebung festgelegt. Die Wahlkreise sind:

- 1. Wahlkreis
- 2. Wahlkreis
- 3. Wahlkreis

Praktische Geschenke



- Elektr. Platten 10, 2.75, 2.00, 1.50
- Holzfuß-Lampen mit Fußschalter, mit Kartonschirm auf Zylinder... 1.75, 2.50 und 1.90
- Nachtisch-Lampen mit Glaskolben... 4.90, 3.90 und 2.90
- Tischlampen verschiedene Fuß mit Glaskolben... 10.75, 8.75, 7.50 und 6.90
- Zimmer-Kohlenkasten mit Deckel und mit modernem Dekor... 2.75, 2.25 und 1.50
- Wärmflaschen Metall-Kupfer, weichen... 2.90, 2.50 und 1.90
- Lalwärmer Metall... 1.50, 1.25 und 1.00
- Maschinentöpfe mit 4 Stücken, Email... 2.90, 2.50 und 1.90
- Wringmaschine ganz Emailiert, mit... 16.50, 11.25 und 8.50
- Gaskocher ganz Emailiert, mit... 16.50, 11.25 und 8.50
- Tea-Service mod. Forme u. Dekor... 2.75, 2.50, 2.25 und 3.-
- Kakaokrüge mit verstellbarem Deckel... 1.-, 90 A und 75 A
- Keksdosen gelungene Forme und Muster... 2.50 und 1.90

Wilh. Enterlein

vorm. Haushaltabt. Bargou Söhne, Dresden Postplatz

Sonntags geöffnet von 11 bis 18 Uhr

Tharandt

Städtische Sparkasse

Achtung! Motorrad Diebstahl!

PFAFF

die feine, die deutsche

auch zu allerleichten Raten-Zahlungen

PFAFF-VERTRIEB Schmelzer & Co Dr.-R. Ziegelstr. 10

Das Licht im Dunkel

Die gute Zigarette Arndt & Hoeg Nr. 3

2 1/2 Pfennige

ARNDT & HOEG, des Sperrpostfach Nr. 10, Postfach 10, Oststr. 14 (Postamt)

Verkäufe

Nationalkassa, Taat., elekt. abt. 110, Postfach 10, Oststr. 14 (Postamt)

Strom-Vertrieb

Strom-Vertrieb

Eilgerbung

Die Eilgerbung ist ein...
Eilgerbung...
Eilgerbung...

Kaufgesuche

Verschiedenes

Briefmarken-Alben

Ankauf - Verkauf

Jung, Johannesstr. 21

Prebluftkessel

abr. und erhalten, siehe 1 oben in...
abr. und erhalten, siehe 1 oben in...
abr. und erhalten, siehe 1 oben in...

Neiraten

Selbstfinanz

Selbstfinanz...
Selbstfinanz...
Selbstfinanz...

Detektiv

Jahnke

Detektiv...
Detektiv...
Detektiv...

Verschiedenes

Sandarten

Sandarten...
Sandarten...
Sandarten...

Handarbeit

Handarbeit...
Handarbeit...
Handarbeit...

Ob. Zahngeb.

Ob. Zahngeb...
Ob. Zahngeb...
Ob. Zahngeb...

Unterricht

Unterricht...
Unterricht...
Unterricht...

Geldverkehr

Geldverkehr...
Geldverkehr...
Geldverkehr...

Der Mann hinterm Zirkus

Der Mann hinterm Zirkus...
Der Mann hinterm Zirkus...
Der Mann hinterm Zirkus...

Darlehen

Darlehen...
Darlehen...
Darlehen...

Ob. Zahngeb.

Ob. Zahngeb...
Ob. Zahngeb...
Ob. Zahngeb...

Ob. Zahngeb.

Ob. Zahngeb...
Ob. Zahngeb...
Ob. Zahngeb...

WEIHNACHTSWUNSCHZETTEL

DRESDENS

Ich wünsche mir zu Hause viel Gemütlichkeit

(darin ist zu Messow)

TEPPICHE

Bouclé, starke Jutebindung, mit festem Rücken, 190/290 23.-, ca. 160/230 cm.... 15.50

Bouclé, reines Haargarn, 240/340 cm 49.-, 190/290 33.-, 155/225 cm..... 23.-

Velour, hochflorige reine Wolle, 250/350 cm 86.-, 200/300 cm 55.-, 160/235 37.-

Tournay, wundervolle Persemuster, 250/350 118.-, 200/300 cm 78.-, 165/235 59.-

Linoleum, bedruckt, 200/300 cm groß, regulär 15.-, 11. Wahl, Partie 12.-

LAUFERSTOFFE

Bouclé-Läufer, moderne Streifenbindung, 88 cm breit, Mtr. 2.70, 67 cm br., Mtr. 1.90

Linoleumläufer, bedruckt, 110 cm breit, Meter 2.35, 90 cm breit, Meter 1.95, 67 cm breit..... Meter 1.45

Bettvorlagen, starkes Rippenweb, moderne Zeichnungen, 50/100 cm groß 1.65

Bettvorlagen, dichter Velourplüsch, reine Wolle, 50/100 cm groß..... 5.50

Bettdecken über 2 Betten, mit Einsätzen und Mittelmativen..... 15.50, 9.80 7.90

DECKEN

Diwanddecken in großen Sortimenten, Gobelengewebe..... 9.50, 8.50 5.80

Diwanddecken, Handwebart..... 15.50, 13.50 7.80

Reisedecken, wundervolle Ploidkaros, weich und mollig, 130/160 cm..... 11.75

Stoppdecken, Oberseite Kunstseidendamast, Größe 150/200 cm 19.80, 16.50 14.75

Stoppdecken, schwerer Damastbezug, Füllung weiße Schafwolle mit 1/2 Baumwollplattierung..... 36.-

MESSOW

SWALDSCHMIDT

WILSDRUFER STRASSE

Pachtgesuche

Für Gullügetarm

Verschiedenes

Optiker Rodenstock

